

Schwerstes Unwetter seit 60 Jahren

Völlig unerwartet wurde am Samstag, dem 17.07.2021 aus einem anfangs gewöhnlichen Regentag eine mittelschwere Katastrophe. Binnen einer halben Stunde traten Bäche über die Ufer und verwandelten die Straßen von Reinhardtsdorf und Schöna in reißende Flüsse. Von den Feldern strömten Wassermassen in die Orte, Keller liefen voll, die Gemeinde war nicht mehr erreichbar.

Glück im Unglück: in der Gemeinde kam es zu keinen Personenschäden.

Aber das tatsächliche Ausmaß des Unwetters zeigte sich bereits in der Nacht zum Sonntag, als der Regen aufgehört und der Großteil des Wassers seinen Weg in die Elbe gefunden hatte: Straßen in allen Ortsteilen waren aufgrund von tiefen Kratern nicht mehr befahrbar, Bachbette zerstört, Grundstücke verwüstet. Der Hirschgrund in Schöna wurde so unterspült, dass er wegbrach, inwieweit einzelne Häuser weiterhin bewohnbar sind, ist fraglich.

Inzwischen sind die Aufräumarbeiten so weit vorangeschritten, dass alle Einwohner wieder erreichbar sind. Straßen wurden notdürftig aufgefüllt, Bachbette ausgebaggert, Unterspülungen gesichert. Allein mit dem Bauhof der Gemeinde wäre dies so schnell nicht möglich gewesen. Ein großer Dank gilt den vielen helfenden Privatpersonen, den Einsatzkräften unserer Feuerwehren, der Unteren Wasserbehörde, dem THW und den ortsansässigen Firmen für Ihre tatkräftige Unterstützung, der Verpflegung der Einsatzkräfte oder für Ihre finanzielle Spende.

Für die Hilfe, Kraft und Geduld der Einwohner von Reinhardtsdorf, Schöna und Kleingießhübel möchten wir uns hiermit bedanken. Bis jedoch alle Schäden zufriedenstellend behoben sind, wird es sicher noch einige Wochen dauern.